

Durchführung der Vereinsaufgaben im Jahr 2014:

1. Erhaltung des Herbergswesens

Das 12. Herbergselterntreffen fand in diesem Jahr in der Herberge zu Skassa in Sachsen statt. Es war thematisch der ökologischen Vielfalt am Weg gewidmet, doch kamen auch viele Fragen der Herbergseltern zur Sprache. Die Herbergseltern von Großenhain wurden in diesem Rahmen, Familie Zenker wurden feierlich aus ihrem Dienst verabschiedet.

Doch kamen im Laufe des Jahres auch neue Herbergen hinzu: ein Gemeindehaus in Leipzig Wahren, ein Privatzimmer in Freyburg, ein Zirkuswagen in Weiden, ein Pilgerhostel in Wünschensuhl und die Kemenate in Vacha. Zudem wurde eine Jakobuskapelle in Mücheln eingeweiht.

2. Aktion zur ökologischen Vielfalt am Pilgerweg

Mit einer großen Briefaktion wurden Herbergen und Wegbetreuer, Kirchgemeinden, Ortsgemeinden und Landratsämter dazu aufgerufen, entlang des Pilgerweges alte Obstsorten zu pflanzen. Die Initiative ging vom Lebensgut Cobstädt aus, durch dessen Engagement im Landkreis Gotha im Laufe des Jahres über 100 seltene Bäume am Weg gepflanzt werden konnten. Diese beispielhafte Aktion übertrug sich auf Menschen, die bei Roßbach, in Gröditz und bei Großenhain ebenfalls am 31.10.14 zeitgleich Bäume pflanzten. Der Verein unterstützt dieses Ansinnen weiterhin ideell.

3. Wartungsaufgaben der Wegbeschilderung organisieren

Alle Wegstücke wurden auf ihre vollständige Ausschilderung überprüft. Es gab keine Änderungen im Verlauf.

4. Vertretung des Grundgedankens nach außen

Beim Sächsischen Kirchentag in Leipzig wurde der Ökumenische Pilgerweg an einem Stand mit weiteren mitteldeutschen Pilgerwegen präsentiert.

Auf dem „Tag der Sachsen“ in Großenhain wurde von Familie Werner die Pilgerherberge gestaltet und den Gästen gezeigt. Ein herzliches Dankeschön für alle Mühe.

Die Betreuung und Aktualisierung der Homepage www.oekumenischer-pilgerweg.de wurde kontinuierlich gewährleistet.

5. Interne Organisation

Der Verein bleibt in seiner Zusammensetzung bestehen.

So geht ein großer Dank an all jene, die 2014 ihre Tatkraft, ihren Einfallsreichtum und ihre Zeit für den Ökumenischen Pilgerweg zur Verfügung gestellt haben!

Der Ökumenische Pilgerweg e.V.

Aktion 2015: Brückengeschichten für ein virtuelles Geschichtenbuch

Eine Brücke weist immer in etwas Neues – wer sie überschreitet, lässt Vergangenes hinter sich. So hören wir aus den vielen Rückmeldungen der Pilger, dass gerade die Vorurteile zwischen Ost und West auf dem Ökumenischen Pilgerweg abgelegt werden.

Ein wichtiger Grund dafür ist die Annahme, die sie hier erfahren dürfen. In der erlebten Gastfreundschaft, den liebevoll ausgeschilderten Wegen und den vielen Gesprächen am Wegrand, öffnet die Augen neu füreinander.

Wir sammeln in diesem Jahr der Gedenken zwischen Mauerfall und Wiedervereinigung solche Geschichten von Menschen aus Ost und West, die diese Trennung auf dem Pilgerweg überwunden haben. Wer eine kleine Geschichte beisteuern kann, schreibe sie am besten auf und sende sie an pilgerweg@gmail.com ... oder bringe sie zum Herbergselterntreffen mit.